



PROJEKTBERICHT

Sprachenvielfalt macht Schule

A lezione con più lingue
A scora cun de plü lingac
One school, many languages

In Kooperation mit:

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL
Deutsches
Bildungsressort
Bereich Innovation und Beratung



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Dipartimento formazione
e istruzione tedesca
Area innovazione e consulenza

Die drei Bildungsressorts
Le tre intendenze scolastiche



01 Das Projekt „Sprachenvielfalt macht Schule“

02 Sprachenvielfalt in Südtirol, größer als gedacht!

03 1001 Ideen für die Südtiroler Bildungswelt

04 Mehrsprachigkeit auf Wanderschaft

05 Mehrsprachigkeit in der Familie

06 Mehrsprachig, aber wie ...

07 Zu guter Letzt

Ein Projekt macht Schule

Von 2012 bis 2018 führte Eurac Research in Zusammenarbeit mit dem deutschen, italienischen und ladinischen Bildungsressort in Südtirol ein einzigartiges Projekt durch: Sprachenvielfalt macht Schule (SMS)!

In diesen sieben Jahren ist viel passiert: Es wurden Ideen gesammelt, Daten erhoben, Konzepte diskutiert und Unterrichtsmaterialien erstellt, es gab Fortbildungen und Workshops, wir haben Schulen beraten und dabei Grundlagen erforscht.

All dies aus einer wissenschaftlich gestützten Überzeugung heraus:

Sprachliche Vielfalt ist eine Ressource, die es zu fördern gilt!

Besonders in Südtirol.

Übrigens wurde dem Projekt „Sprachenvielfalt macht Schule“ 2019 eine besondere Anerkennung zuteil: Es erhielt das Europäische Sprachenlabel, mit dem besonders innovative Projekte und Initiativen im Bereich des Sprachlehrens und –lernens ausgezeichnet werden.

Auf den nächsten Seiten finden Sie eine kurze Vorstellung des Projekts und einen Überblick über unsere Forschung sowie über die von uns entwickelten Unterrichtsmaterialien und Bildungsangebote. Wir hoffen, die Vielzahl an Anregungen bringt Sie auf neue Ideen und macht Ihnen Lust auf mehr Sprachenvielfalt in der Schule!

Mehr zum Projekt unter <http://sms-project.eurac.edu/>

SPRACHENVIELFALT MACHT SCHULE (SMS)

Seit 7 Jahren unterwegs an Südtiroler Schulen:
Das SMS Projekt in Zahlen



Label europeo delle lingue

2018
Winner



1 interaktive Ausstellung
mit 10 mehrsprachigen
Workshops



17 Projektpräsentationen
bei nationalen und internationalen
Tagungen



Beteiligung von ca.
60 Schulen an
19 Schulstandorten in Südtirol



11.000 gefahrene Kilometer
durch Südtirol



mehr als 360 Einsatztage
an Südtiroler Schulen



Arbeit mit ca. 300 Klassen
(Grundschule, Mittelschule,
Oberschule, Berufsschule)



500 Seiten Unterrichtsmaterialien
mit 200 Sprachen



Erhebung und
Auswertung von mehr als
13.000 Schülertexten



150 Interviews mit
Lehrpersonen und institutioneller
Führungsebene



12 Interviews und 1 interaktive
App für mehrsprachige Familien



mehrfache wissenschaftliche
Begleitung von 12 Schulen



1 Projekt – 1001 Chancen für
die Südtiroler Bildungswelt



02

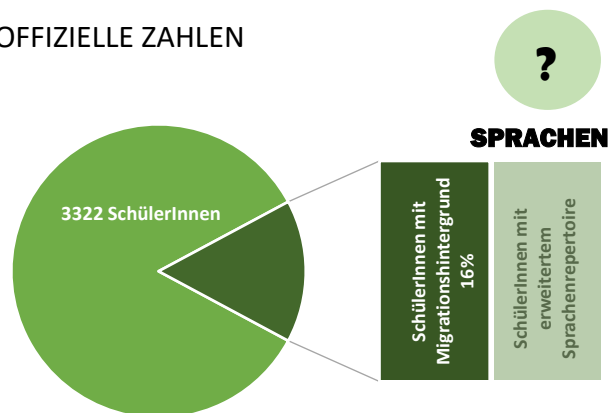
**Sprachenvielfalt in Südtirol,
größer als gedacht!**

Neun Klassen, neunundzwanzig Sprachen

Es ist schwierig, die Sprachenvielfalt an Südtirols Schulen in genaue Zahlen zu gießen. Die offiziellen Statistiken erheben nämlich nur, woher die Schülerinnen und Schüler kommen, und nicht, welche Sprachen in den Familien gesprochen werden. Zu Beginn des Projekts im Jahr 2012 wollten wir es daher genau wissen: **Wie sieht es wirklich mit der Sprachenvielfalt an Südtirols Schulen aus?**

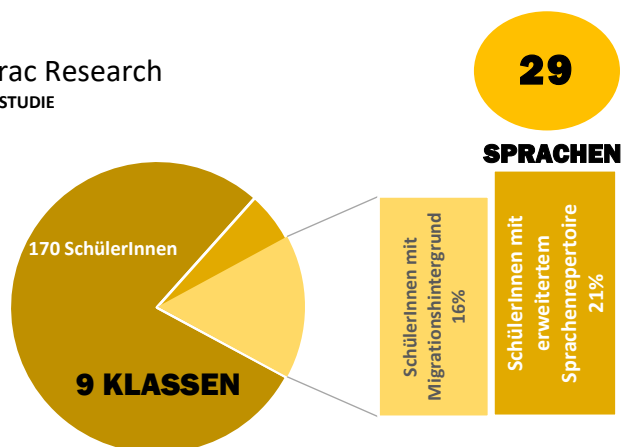
Den Fokus einer ersten Erhebung im Rahmen einer Vorstudie¹ bildeten dabei Südtiroler Mittelschulen, in denen die sprachliche Vielfalt besonders hoch ist. Und das Ergebnis war durchaus erstaunlich ...

OFFIZIELLE ZAHLEN



Quelle: Daten des Südtiroler Schulinformationssystems (PopCorn)

Eurac Research
VORSTUDIE



Quelle: Eurac Research (2012): Fragebogenbefragung Projekt "Sprachenvielfalt macht Schule" (n = 170 Schülerinnen und Schüler)

„Erweitert“ nennen wir ein Sprachenrepertoire, wenn es zumindest eine Sprache enthält, die weder zu den autochthonen Sprachen Südtirols gehört (Deutsch, Italienisch und Ladinisch) noch durch den Schulunterricht institutionalisiert ist, wie zum Beispiel Englisch.

In den **neun befragten Klassen** wurden insgesamt **29 verschiedene Sprachen** gesprochen! Dabei zeigte sich auch, dass das Merkmal „Migrationshintergrund“ nicht umfassend über den sprachlichen Hintergrund informiert. **So hatte jedes vierte Mittelschulkind neben Deutsch, Italienisch, Englisch und/oder Ladinisch Kompetenzen in mindestens einer weiteren Sprache!** Doch nicht nur die Schülerinnen und Schüler, auch die befragten Lehrpersonen, Direktoren und Direktorinnen waren mehrsprachig. Die Schulen in Südtirol bergen damit ein viel größeres sprachliches Potenzial als die offiziellen Zahlen glauben lassen.

¹ Die Vorstudie sollte uns einen ersten Einblick in die Sprachenvielfalt an Südtirols Mittelschulen geben. Sie ist nicht repräsentativ, denn dazu wäre eine umfangreichere Untersuchung nötig. Das heißt, in manchen Schulen gibt es vielleicht mehr, in anderen vielleicht weniger Sprachen.

Wie mehrsprachig sind Südtirols Mittelschulen?

4 italienischsprachige Mittelschulen

6 deutschsprachige Mittelschulen

120 Schülerinnen und Schüler

38 Lehrpersonen

78 Erziehungsberechtigte

10 Direktorinnen und Direktoren

296 Fragebögen

10 Fokusgruppen

Die Fragen, die wir uns gestellt haben

Die Antworten, die wir gewonnen haben

- | | |
|---|--|
| ➤ Wie mehrsprachig sind Südtiroler Mittelschulen? | ➤ Die Sprachenvielfalt an Südtiroler Schulen wird in den offiziellen Zahlen nicht sichtbar . |
| ➤ Wie mehrsprachig sind die Schüler und Schülerinnen? | ➤ Jedes vierte Mittelschulkind kann neben Deutsch, Italienisch, Englisch und/oder Ladinisch mindestens eine weitere Sprache . |
| ➤ Wie wird Mehrsprachigkeit verstanden? | ➤ Mehrsprachigkeit wird meist als schulische Dreisprachigkeit im Sinne von Deutsch, Italienisch und Englisch verstanden. |
| ➤ Welche Rolle spielen Sprachen, die in den Familien gesprochen werden, jedoch nicht an der Schule unterrichtet werden? | ➤ Weitere Sprachen der Kinder und Jugendlichen neben Deutsch, Italienisch, Englisch und/oder Ladinisch werden vernachlässigt . |
| ➤ Welche Einstellungen zu Mehrsprachigkeit gibt es an Südtiroler Mittelschulen? | ➤ Kompetenzen in den offiziellen Landessprachen sowie in den an der Schule unterrichteten Fremdsprachen werden als wertvoll betrachtet. Alle weiteren Sprachen werden als „ Problem “ missverstanden. |
| ➤ Über welche Ansätze, Konzepte und Methoden zur Einbindung von Mehrsprachigkeit in den Unterricht verfügen Lehrpersonen? | ➤ Einzelne Lehrpersonen haben für sich Konzepte entwickelt, doch es gibt kaum Austausch untereinander und keine systematische Herangehensweise . |
| ➤ Welchen Bedarf gibt es hinsichtlich Forschung, Beratung, Fortbildung, Ressourcen und Austausch? | ➤ Es besteht ein großer Bedarf an Schul- und Unterrichtsentwicklung im Sinne einer erweiterten Mehrsprachigkeitsdidaktik. |

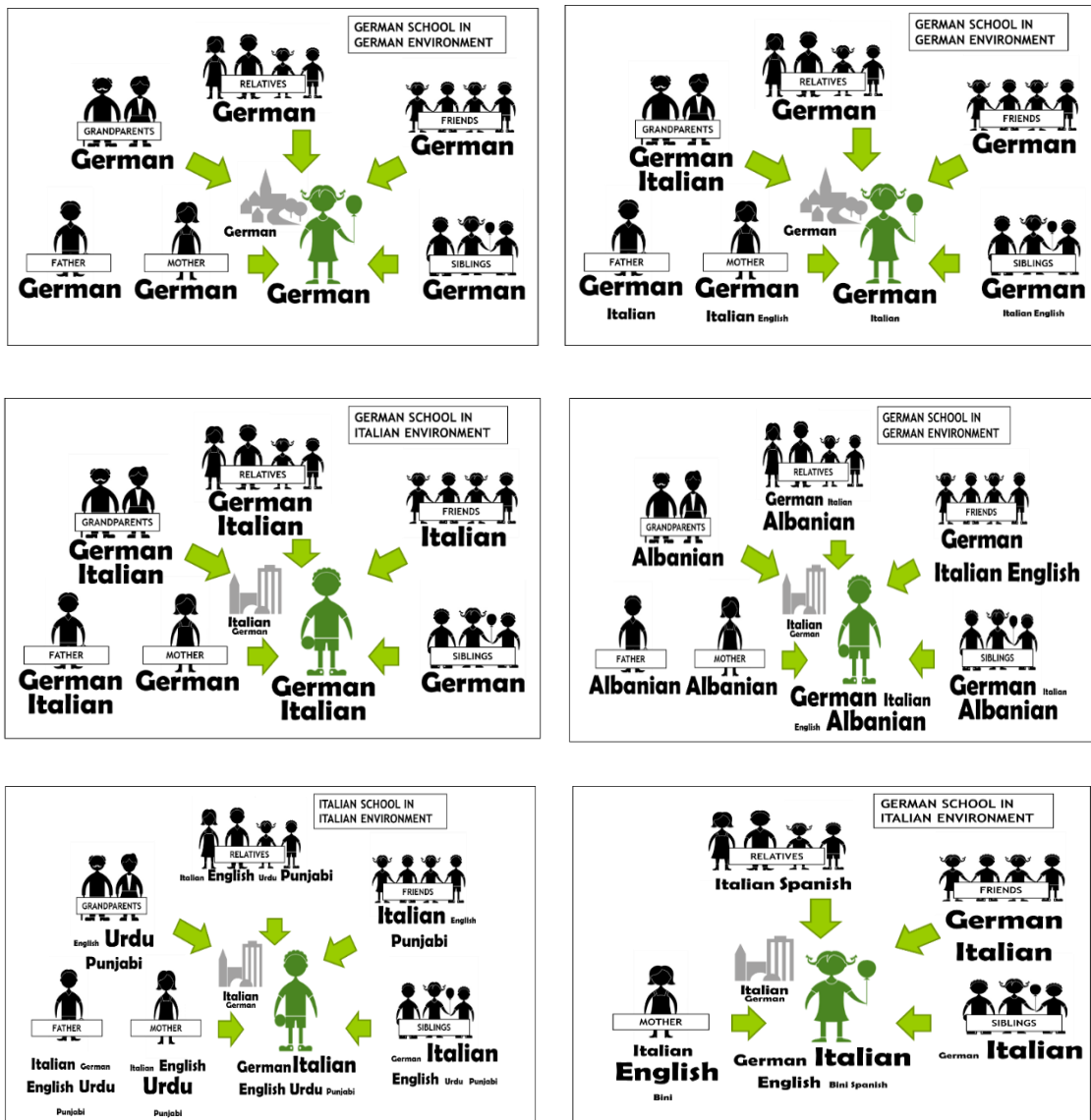
In Gesprächen mit Lehrpersonen und Schulführungskräften wurde deutlich, dass die meisten **Mehrsprachigkeit als Merkmal einer modernen Gesellschaft** sehr positiv sehen.

Bei genauerem Nachfragen stellte sich jedoch heraus, dass unter Mehrsprachigkeit nur die drei Schul- bzw. Unterrichtssprachen verstanden wurden. Dabei wurde ganz vergessen, dass ein Viertel der Schülerinnen und Schüler auch andere Sprachen in ihrem Sprachenrepertoire haben.

Für das Projekt „Sprachenvielfalt macht Schule“ ergaben sich daraus drei zentrale Anliegen:

- ➔ **Das Potenzial der Sprachenvielfalt erkennen und nutzen**
- ➔ **Sprachbewusstsein und Sprachaufmerksamkeit fördern**
- ➔ **Mehrsprachigkeit als allgemeines Bildungsziel etablieren**

... und zwar in Bezug auf **alle Sprachen, die von den Kindern und Jugendlichen mit in die Schule gebracht werden**. Wie vielfältig sich die sprachliche Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an Südtiroler Mittelschulen darstellt, zeigen die typischen Beispiele aus der Mittelschule, die auch das soziale Umfeld der Schüler und Schülerinnen mit abbilden:



Wie gehen Südtirols Schulen mit Mehrsprachigkeit um?

In einer größeren Folgestudie nahmen wir die didaktischen Ansätze und Konzepte an Südtirols Schulen noch einmal genauer unter die Lupe. In den über 60 Gesprächen, die mit Lehrpersonen, Schulführungskräften im ganzen Land geführt wurden, zeichnete sich klar ab: **Mehrsprachigkeit besitzt einen hohen Wert in Südtirol.**

Die Frage ist nur: **Von welcher Mehrsprachigkeit sprechen wir überhaupt?**

Die Auswertung der Interviews zeigte uns, dass nicht alle Sprachen gleich behandelt werden:



Visualisierung durch Plakate und Poster

Mehrsprachige Dokumente und Unterrichtsmaterialien

Sprachenprojekte und Aktivitäten auf Klassenebene

Sprachenprojekte auf Schulebene

Projekte mit Schulen anderer Sprachgruppen

Zusammenarbeit mit externen Expertinnen und Experten

Einbezug der Mehrsprachigkeit des Lehrkörpers

Spezielle Organisation des Sprachunterrichts

Schulentwicklung, interne und externe Fortbildungen

Konzept für Mehrsprachigkeitsdidaktik auf Schulebene

 Deutsch, Italienisch, Englisch, Ladinisch

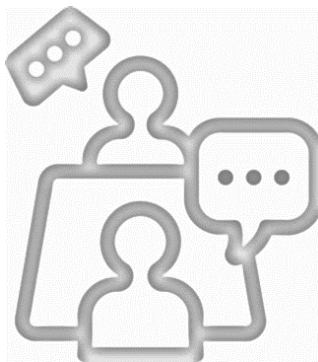
 Französisch, Latein, Russisch, Spanisch, Griechisch

 weitere Sprachen wie Albanisch, Arabisch, Bosnisch/Serbisch/Kroatisch, Chinesisch, Punjabi, Urdu etc.

Das Konzept von Mehrsprachigkeit an Südtirols Schulen legt den Schwerpunkt auf die traditionellen Mehrheits- und Schulsprachen. Das heißt, es geht primär um die Vermittlung der Mehrheits- und Minderheitensprachen in der Provinz sowie prestigeträchtiger Fremdsprachen wie Englisch oder Französisch.

Diese traditionellen institutionalisierten Formen der Mehrsprachigkeit sind auch Teil der Bildungsplanung.

Dabei liegt der Fokus auf dem Erwerb von Kompetenzen in den einzelnen Sprachen, nicht so sehr auf dem Erwerb von Mehrsprachigkeitskompetenzen im Sinne der flexiblen, situationsadäquaten Nutzung des gesamten Sprachenrepertoires.



Neue Formen der Mehrsprachigkeit sind hingegen nicht selbstverständlicher Teil des Konzepts von Mehrsprachigkeit.

Die Sprachen der Kinder werden zum Teil über Plakate an den Schulen sichtbar oder werden von den Lehrkräften spontan oder über Einzelprojekte in den Unterricht eingebracht, jedoch sind sie nicht institutionell verankert.

Die breit verstandene inklusive Form von Mehrsprachigkeit ist daher abhängig vom Engagement und Interesse der jeweiligen Schule bzw. einzelner Lehrpersonen.

Eine Idee für jede Gelegenheit

Die Lehrkräfte, denen wir im Rahmen des Projekts begegnet sind, waren stets äußerst interessiert am Thema Mehrsprachigkeit. Im Schulalltag fehlen aber oft Zeit und Ressourcen, um Ansätze zur Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik einzubringen und umzusetzen.

Um die Lehrpersonen an Südtirols Schulen bei ihrer Arbeit mit heterogenen Klassen zu unterstützen, hat das Team von „Sprachenvielfalt macht Schule“ von 2012 bis 2018 eine Vielzahl an Unterrichtsmaterialien zum Thema Mehrsprachigkeit entwickelt und online zur Verfügung gestellt.

Mittlerweile sind es **mehr als 1300 Seiten Unterrichtsmaterial**, die auf Deutsch, Italienisch und Englisch die unterschiedlichsten Themen aus dem Bereich Mehrsprachigkeit zur Sprache bringen.

Fragen, mit denen sich Schulklassen anhand der Materialien auseinandersetzen können, sind unter anderem:

- ➔ Wie kann man die verschiedenen Sprachen in den Klassen sichtbar machen?
- ➔ Woher stammen die Wörter unserer Sprachen?
- ➔ Haben diese vielleicht auch eine „Migrationsgeschichte“?
- ➔ Wie kann man eine Sprache am besten lernen?
- ➔ Gibt es Grenzen, wie viele Sprachen ein Mensch lernen kann?
- ➔ Warum sind manche Sprachen vom Aussterben bedroht?
- ➔ Wie kann ich Sprachen schützen?
- ➔ Und schließlich: Was ist das eigentlich, Mehrsprachigkeit?

Antworten auf diese und andere Fragen finden Sie in den Materialboxen des Projekts „Sprachenvielfalt macht Schule“, die auf der Homepage des Projekts gratis zum Download bereit stehen!

Hier der Link: <http://sms-project.eurac.edu/>

1001 Ideen für die Südtiroler Bildungswelt

Bei der Aufarbeitung der Themen war es uns besonders wichtig, die Materialien so zu gestalten, dass sie auf der neuesten Forschung beruhen und direkt für den Unterricht eingesetzt werden können. Es finden sich Materialien für jede Altersstufe, jeden Schultyp und jedes Schulfach. Kurz: Es findet sich etwas für jede Gelegenheit!

Materialbox 1: Sprachrepertoires visualisieren Deutsch – Italienisch - Englisch

THEMA/AKTIVITÄT	ZIELGRUPPE	ZEITRAHMEN
Der Sprachenbaum unserer Klasse	Grundschule, Mittelschule	30 Minuten
Individuelle Sprachenporträts	Grundschule, Mittelschule	30 Minuten
Sprachbiographien entdecken	Grundschule, Mittelschule	30 Minuten

*Wussten Sie, dass ...** ... alle Menschen mehrsprachig sind?
... es eine „Allgemeine Erklärung der Sprachenrechte“ gibt?

Materialbox 2: Kommunikationsformen erkunden Deutsch – Italienisch - Englisch

THEMA/AKTIVITÄT	ZIELGRUPPE	ZEITRAHMEN
Kommunikationsformen der Umgebung	Grundschule, Mittelschule	40 Minuten
Kleider machen Leute ?!	Grundschule, Mittelschule	30 – 45 Minuten
Mimik und Gestik – international?	Grundschule, Mittelschule	30 – 45 Minuten
Tierlaute in aller Welt	Grundschule, Mittelschule	20 – 30 Minuten
Comicsprache-Werkstatt	Grundschule, Mittelschule	15 – 30 Minuten
Fingerzählen international	Grundschule, Mittelschule	30 – 45 Minuten

*Wussten Sie, dass ...** ... die ersten Emoticons schon um 1880 verwendet wurden?
... Gestik und Mimik nicht überall auf der Welt gleich sind?

Materialbox 3: Alphabete entdecken Deutsch – Italienisch - Englisch

THEMA/AKTIVITÄT	ZIELGRUPPE	ZEITRAHMEN
Schriften und Alphabete bei uns und weltweit	Grundschule, Mittelschule	30 – 45 Minuten
Buchstabengeschichten verfassen	Grundschule, Mittelschule	45 – 60 Minuten
Schriften ausprobieren	Grundschule, Mittelschule	30 – 45 Minuten
Alphabete-Domino	Grundschule, Mittelschule	15 – 25 Minuten

*Wussten Sie, dass ...** ... dass die meisten Alphabete zwischen 20 und 30 Buchstaben haben?
... das längste Wort der Welt aus 189.819 Buchstaben besteht?

Materialbox 4: Wortgeschichten erforschen Deutsch – Italienisch - Englisch

THEMA/AKTIVITÄT	ZIELGRUPPE	ZEITRAHMEN
Grundlagen zur Etymologie	Mittelschule, Oberschule	15 – 20 Minuten
Spurensuche zur Herkunft von Alltagswörtern	Mittelschule, Oberschule	15 – 30 Minuten
Überraschendes aus der Etymologie	Mittelschule, Oberschule	20 – 30 Minuten
Schule international	Mittelschule, Oberschule	15 – 20 Minuten
Herkunft von Sprichwörtern	Mittelschule, Oberschule	20 – 30 Minuten

*Wussten Sie, dass ... ** ... das Wort „Gurke“ ursprünglich nicht aus dem Deutschen kommt?
 ... das japanische Wort „Kimono“ aus „ki“ für „anziehen“ und „mono“ für „Gegenstand“ zusammengesetzt ist?

Materialbox 5: Sprachenlernen leicht gemacht Deutsch – Italienisch - Englisch

THEMA/AKTIVITÄT	ZIELGRUPPE	ZEITRAHMEN
Mein Sprachenbaum	Mittelschule, Oberschule	30 Minuten
Wie lernt man 11 Sprachen?	Mittelschule, Oberschule	20 Minuten
Ich würde ja gern eine neue Sprache lernen, aber ...	Mittelschule, Oberschule	30 Minuten
NNN – Neun neue Nomen	Mittelschule, Oberschule	30 Minuten
Mehrsprachig? Klar, aber wie?!	Mittelschule, Oberschule	40 Minuten

*Wussten Sie, dass ... ** ... der Grundwortschatz einer Sprache aus etwa 800 Wörtern besteht?
 ... ein Mensch schon einmal 58 Sprachen gelernt hat?

Materialbox 6: Sprachen in Gefahr

THEMA/AKTIVITÄT	ZIELGRUPPE	ZEITRAHMEN
Wie viel weißt du über die sprachliche Vielfalt in Europa?	Mittelschule, Oberschule	30 - 45 Minuten
Welche Sprachen werden wo in Europa gesprochen?	Mittelschule, Oberschule	30 Minuten
Vier Fragen, viele Ideen!	Mittelschule, Oberschule	30 – 45 Minuten
Endangered Languages Alliance	Mittelschule, Oberschule	30 Minuten

*Wussten Sie, dass ... ** ... es zwischen 6000 und 7000 Sprachen auf der Welt gibt?
 ... jeden Tag eine Sprache ausstirbt?

Materialbox 7: Sprache als Kulturprodukt

THEMA/AKTIVITÄT	ZIELGRUPPE	ZEITRAHMEN
Europanto	Mittelschule, Oberschule	20 - 30 Minuten
Einen Text in einer unbekannten Sprache verstehen	Mittelschule, Oberschule	30 Minuten
Ein Video in einer unbekannten Sprache schauen	Mittelschule, Oberschule	20 - 30 Minuten
Texte in einer unbekannten Sprache entschlüsseln	Mittelschule, Oberschule	30 - 40 Minuten

*Wussten Sie, dass ... ** ... Mönche im 4. Jahrhundert n. Chr. begannen, Noten niederzuschreiben?
 ... in Papua-Neuguinea etwa 836 Sprachen gesprochen werden?

Materialbox 8: Sprachenvielfalt in Europa

THEMA/AKTIVITÄT	ZIELGRUPPE	ZEITRAHMEN
Eine Reise in Europa	Mittelschule, Oberschule	30 Minuten
Auf der Suche nach den Ursprüngen	Mittelschule, Oberschule	45 Minuten
Was kann das heißen?	Mittelschule, Oberschule	45 Minuten
Ein Wort auf Reisen durch Europa	Mittelschule, Oberschule	45 Minuten
Sprachenwerkstatt: Europanto!	Mittelschule, Oberschule	20 Minuten

Wussten Sie, dass ...*

... in Europa zwischen 100 und 200 Sprachen gesprochen werden?

... nur 24 Sprachen offizielle Amtssprachen der EU sind?

Fortbildungsangebote für Lehrpersonen

Unser ExpertInnenwissen vermitteln wir auch immer wieder gern im Rahmen von Fortbildungen, die entweder über das Fortbildungsprogramm der Bildungsressorts gebucht werden können oder die wir auch direkt an den Schulen umsetzen. Die Kurse sind grundsätzlich für Lehrpersonen aller Fächer aller Schulstufen und der Berufsbildung gedacht und werden in mehreren Sprachen angeboten. Hier einige Fortbildungen, die wir in den letzten Jahren gehalten haben:

Mehrsprachigkeitsdidaktik in meiner Klasse

Die Fortbildung vermittelt einen praxisorientierten Überblick über den aktuellen Stand der Mehrsprachigkeitsdidaktik und regt darüber hinaus eine Reflexion über die eigene Praxis an. Parallel zu einer Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagen werden Methoden für die Nutzung der tatsächlich vorhandenen Sprachenvielfalt in den eigenen Lerngruppen entwickelt und exemplarisch ausprobiert. Abschließend wird die Praktikabilität der kennengelernten Ansätze für die eigenen Anwendungsbereiche diskutiert.

Sprachkompetenzen erheben

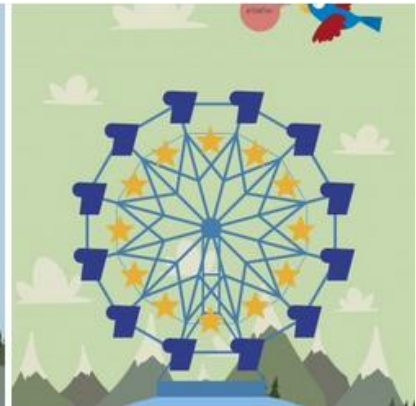
Die Fortbildung vermittelt einen Überblick über bestehende Sprachstandserhebungen insbesondere im Kontext mehrsprachiger Lerngruppen und regt darüber hinaus eine Reflexion über die eigene Praxis an. Neben einer Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagen findet eine praktische Anwendung ausgewählter Verfahren anhand konkreter Lernertexte statt. Abschließend wird die Praktikabilität der Verfahren für die eigenen Anwendungsbereiche diskutiert.

Erstsprachen kennenlernen und im Unterricht integrieren

Aufbauend auf den Grundlagen der Mehrsprachigkeitsdidaktik bietet diese Fortbildung die Gelegenheit, aktiv Sprachen wie Albanisch oder Arabisch kennenzulernen und konkrete Beispiele zu entwickeln, wie man kreativ und sprachdidaktisch fundiert im eigenen Unterricht nicht nur die Schulsprachen, sondern auch weitere Familiensprachen von Schülerinnen und Schülern integrieren kann.

Das Sprachendorf

Die grundlegende Idee des didaktischen Lernszenarios „Sprachendorf“ ist es, in authentischen, bedeutsamen und herausfordernden Situationen, das eigene Sprachenrepertoire möglichst umfassend und strategisch einzusetzen, um so die Mehrsprachigkeitskompetenzen zu erweitern. Aufbauend auf einer kurzen Einführung zum didaktischen Konzept des „Sprachendorfs“ bietet diese Fortbildung die Gelegenheit, mehrere Stationen und Arbeitsmaterialien sowie Möglichkeiten zur Beobachtung und Einschätzung der Sprachkompetenzen von Schülerinnen und Schülern kennenzulernen und gemeinsam weiterzuentwickeln.



04 Mehrsprachigkeit auf Wanderschaft

Sprachenvielfalt – in der Welt und vor unserer Haustür

Was wäre, wenn Mehrsprachigkeit in Lebensgröße direkt an die Schule käme? Unsere mehrsprachige Wanderausstellung „Sprachenvielfalt – in der Welt und vor unserer Haustür“ macht es möglich!

Anhand von sieben Roll-up-Postern werden verschiedene Aspekte von Mehrsprachigkeit bildlich thematisiert und interaktiv aufbereitet:

- Sprachen erforschen
- 1001 Wege der Kommunikation
- Die Natur der Sprachen
- Europäisches Sprachenpanorama
- Unserer Sprache fehlen nie die Worte
- Mehrsprachig?! Klar, aber wie?
- Wer sono iö?

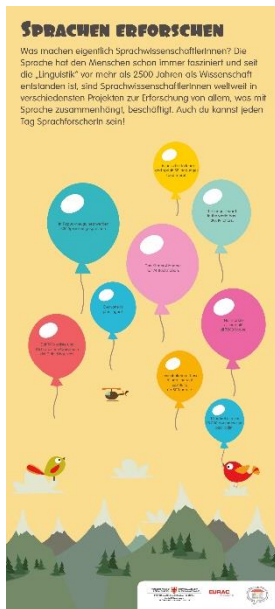
Die Wanderausstellung kann von allen Südtiroler Schulen über die Homepage des Projekts „Sprachenvielfalt macht Schule“ gebucht werden. Hier der Link: <http://sms-project.eurac.edu/>

Die Poster können aber auch zum Anlass genommen werden, sich tiefer mit einem Thema auseinanderzusetzen. Dazu bieten wir mehrere Workshops an, in denen mit den Schülerinnen und Schülern an einem Poster weitergearbeitet wird. Die Workshops dauern jeweils 90 Minuten und werden in mindestens zwei Sprachen gehalten. Wir bieten 10 Workshops an, alle buchbar über die Homepage des Projekts:

- | | |
|---------------------------------|---|
| ➤ Deine, meine, unsere Sprachen | ➤ Sprachenlernen ohne Grenzen |
| ➤ 1001 Wege der Kommunikation | ➤ Kleine Sprachen, ganz groß |
| ➤ Alphabete der Welt | ➤ News – notizia – haberler – nouvelles |
| ➤ Spiel der Sprachen | ➤ Italien und seine Sprachen |
| ➤ Etymologie für ExpertInnen | ➤ Sprachenvielfalt in Europa |

Doch auch ohne die Unterstützung durch das Projektteam ist eine Arbeit mit der Wanderausstellung sinnvoll und möglich! Im Rahmen von MultiplikatorInnen-Schulungen führen wir Lehrpersonen, aber auch Schülerinnen und Schüler in die Arbeit mit der Wanderausstellung ein, damit sie selbst zu MehrsprachigkeitsexpertInnen werden.

Die 7 Poster der Wanderausstellung



Das erste Poster ist als Start in die Thematik „Sprachenvielfalt“ gedacht: Es zeigt neun Ballons, die auf den ersten Blick nichts mit Sprachen oder Mehrsprachigkeit zu tun haben, da auf ihnen nur Zahlen zu sehen sind. Hinter jeder Zahl verbirgt sich jedoch ein Rekord bzw. eine Kuriosität in Bezug auf Sprachen. Die SchülerInnen finden spielerisch heraus, wofür die Zahlen auf den Ballons stehen, diskutieren die Informationen und finden gemeinsam weitere Beispiele für Kuriositäten und Wissenswerte über Sprachen.

Mit dem Begriff „Sprache“ verbinden wir spontan meist die verschiedenen Einzelsprachen wie Französisch oder Arabisch. Doch Sprechen und Kommunizieren können wir auch durch Mimik und Gestik oder über unsere Kleidung. Auch unsere Umwelt ist voller Kommunikationsformen, die uns etwa den Weg weisen oder uns darauf hinweisen, wie wir uns zu verhalten haben. Die SchülerInnen erkennen mit Hilfe des Posters, wie vielfältig Sprache im Alltag ist.



Dieses Poster greift die Metapher der „Sprache der Natur“ auf: Sprachen werden als gewachsene und wachsende Pflanzen dargestellt, um auszudrücken, dass nicht jede Sprache zu jeder Zeit kräftig gedeiht. Die SchülerInnen erarbeiten anhand bildlicher Darstellungen gemeinsam die Kategorien der lebenden, Kunst-, neuen, bedrohten und ausgestorbenen Sprachen. Sie verstehen, dass Sprachen sich wandeln und bestimmte Bedingungen benötigen, um sich als lebende Sprachen weiter zu entwickeln.

Das vierte Poster beschäftigt sich mit der Vielfalt der Sprachen im europäischen Sprach- und Kulturraum. Daher zeigt es nicht nur die offiziell anerkannten Sprachen der Europäischen Union, sondern auch Regional- und Minderheitensprachen sowie Sprachen der größten in Europa lebenden Migrantengruppen. Die SchülerInnen erfahren spielerisch einige Fakten über in Europa gesprochene Sprachen und erkennen, dass – unabhängig von politisch begründeten Definitionen – alle Sprachen in Europa einen Platz haben.





Dieses Poster schlägt eine Brücke zwischen der autochthonen Mehrsprachigkeit und der Vielfalt an „neuen“ Sprachen in Südtirol. Durch die Zusatzelemente, die sich vorab unsortiert im Regenbogen befinden, wird das Poster komplettiert, genau wie wir in unseren Sprachen oft erst durch Lehnwörter über die passenden Begriffe verfügen. Die SchülerInnen finden spielerisch heraus, welche Alltagsbegriffe aus anderen Sprachen entlehnt wurden und wie diese den Weg in unsere Sprachen fanden.

Anhand von W-Fragen Wissenswertes können die SchülerInnen hier Wissenswertes rund um das Thema Sprachenlernen erfahren und diskutieren. Die SchülerInnen ordnen durch verstehendes Lesen den Fragen die passenden Antworten zu und finden gemeinsam weitere Erklärungen, Begründungen und Beispiele für häufig gestellte Fragen zum Sprachenlernen; all dies regt sie zu einer Reflexion und Diskussion über die eigene Sprachlernpraxis an.



Stars haben für Heranwachsende häufig eine Art Vorbildfunktion und eignen sich daher gut, um ein Thema positiv zu vermitteln. Daher porträtiert das Poster „Wer sono iö?“/„Guess quien?“ verschiedene Persönlichkeiten aus Sport, Musik, Film und Fernsehen, die mehr als eine Sprache sprechen. Die SchülerInnen erkennen, wie positiv, förderlich und bereichernd Mehrsprachigkeit sein kann und werden so auch für ihr persönliches Sprachlernen motiviert und in ihrer Mehrsprachigkeit bestätigt.

Die Begleitmaterialien zur Ausstellung, die gratis auf der Homepage des Projekts zum Download bereitstehen, enthalten weitere Erklärungen und Hintergrundinformationen sowie zusätzliche Aktivitäten mit den entsprechenden Lösungen, sodass die Ausstellung auch leicht ohne Unterstützung des Projektteams genutzt werden kann.



Hier noch einmal der Link zur Homepage des Projekts: <http://sms-project.eurac.edu/>

Die 10 Workshops



WORKSHOP NR. 1 **Deine, meine, unsere Sprachen**

für Grund- und Mittelschulen

Der Workshop bestehend aus drei Aktivitäten, um SchülerInnen eine positive Einstellung zu ihrer Mehrsprachigkeit und allgemein zu Sprachenvielfalt zu vermitteln. Sehr kreativ!



WORKSHOP NR. 2 **1001 Wege der Kommunikation**

für Grund- und Mittelschulen

Durch das Lernen an Stationen werden die SchülerInnen hier auf die Vielfalt an Kommunikationsformen aufmerksam gemacht: Vom Comic über verschiedene Fingerzählweisen bis hin zu Mimik und Gestik überall auf der Welt.



WORKSHOP NR. 3 **Alphabete der Welt**

für Grund- und Mittelschulen

Warum werden manche Sprachen mit Buchstaben geschrieben, andere wie etwa Chinesisch mit Ideogrammen? Wie entstanden das A, das B und das C? Wie schreibt man auf Armenisch, was ist ein Piktogramm? All das und mehr erforschen SchülerInnen in diesem Workshop.



WORKSHOP NR. 4 **Spiel der Sprachen**

für Grund- und Mittelschulen

Der Klassenraum ist das Spielfeld, der Würfel rollt und es gilt, viele Quizfragen und Aktivitäten zu bewältigen! So kann man nicht nur Neues und Kurioses über die Sprachen der Welt entdecken, sondern auch die eigene Mehrsprachigkeit testen. Hochgradig mehrsprachig!



WORKSHOP NR. 5 **Etymologie für ExpertInnen**

für Mittel- und Oberschulen

Etymologie?! Was ist das denn?! In diesem Workshop entdecken SchülerInnen die Herkunft von Wörtern und Ausdrücken, die man alltäglich verwendet, und lernen ihre Geschichte zu rekonstruieren. Wahre Detektivarbeit!



WORKSHOP NR. 6
Sprachenlernen ohne Grenzen
 für Mittel- und Oberschulen

Was ist eine Sprache? Warum ist es wichtig, Sprachen zu lernen? Wie lernt man eine neue Sprache am besten? Indem sie diesen und anderen Fragen nachgehen, können SchülerInnen in diesem Workshop ihre zukünftige „Sprachkarriere“ planen.



WORKSHOP NR. 7
Kleine Sprachen, ganz groß
 für Mittel- und Oberschulen

Arbëreshë?! Mirandese?! Und Jiddisch?! Nie gehört! Aber mal abgesehen davon: Wie können Sprachen eigentlich aussterben und was kann man tun, um dies zu verhindern? Eine virtuelle Reise in alle Sprachwinkel Europas!



WORKSHOP NR. 8
News – notizie – haberler – nouvelles
 für Mittel- und Oberschulen

Sich in der der heutigen Informationsflut zu orientieren ist schon in der eigenen Sprache nicht immer einfach. Wie kann es gelingen, wenn die Nachrichten auch noch in anderen Sprachen verfasst sind? In diesem Workshop geht es um Theorie und Praxis von Interkomprehension. Sehr international!



WORKSHOP NR. 9
Italien und seine Sprachen
 für Grund-, Mittel- und Oberschulen

Hier wird gespielt! Noch einmal, und noch einmal! Dialekte, Minderheitensprachen, regionale Varietäten und Slang machen Italien zum EU-Land mit der größten Sprachenvielfalt. Hier kann man diese Vielfalt entdecken. Würfeln, Frage beantworten und es geht los: von Prettau nach Lampedusa und wieder zurück!



WORKSHOP NR. 10
Sprachenvielfalt in Europa
 für Grund- und Mittelschulen

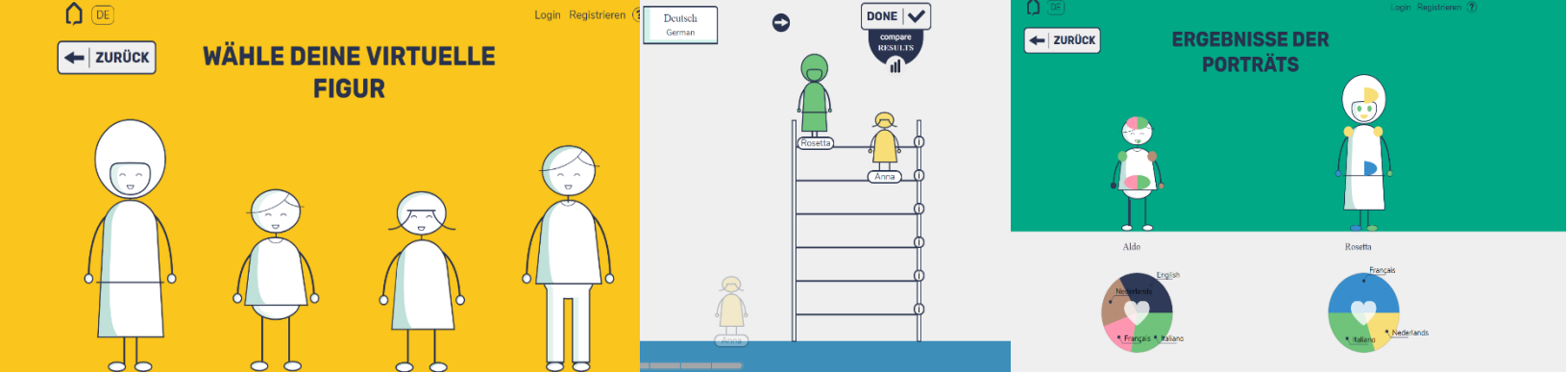
Stationenlernen als Reise durch Europa, um die Sprachen, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennenzulernen. Die Reise geht bis Brüssel, wo Europanto entstanden ist, eine Sprache, die europäische Sprachen mixt und von SchülerInnen kreativ weiterentwickelt wird.

BUCHUNGSANFRAGEN:

Telefonnummer: +39 0471 055142

Mail: sms.info@eurac.edu

Der Unkostenbeitrag für die Workshops beläuft sich auf 120 Euro (zzgl. MwSt.) (Stand: Mai 2019).



05 Mehrsprachigkeit in der Familie



In der Familie über Sprache und Emotionen sprechen

In vielen Familien wird mehr als nur eine Sprache gesprochen. Manchmal ist der Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Familie jedoch nicht so einfach: Unterschiedliche Ansichten darüber, welche Sprachen gesprochen und beherrscht werden sollen, können die Wogen zwischen den Generationen hochgehen lassen.

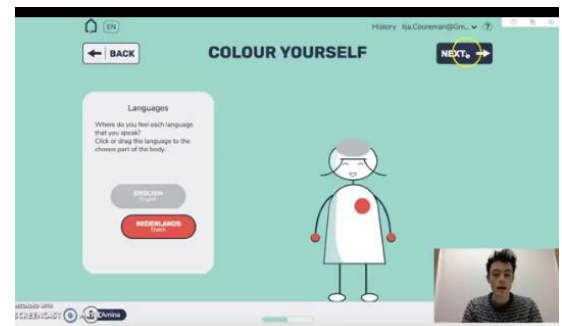
Fachkräfte aus dem Bereich Bildung und Soziales, die mit mehrsprachigen Familien arbeiten, stehen wiederum vor der Herausforderung, diese zum Teil unausgesprochenen Gefühle, Einstellungen und Erwartungen zu thematisieren, um mögliche Konflikte zu lösen. Genau hier wollten wir mit dem EU-Projekt "TALES@Home" ansetzen.

Ziel des Projekts war es, **eine App**, das heißt eine interaktive Webanwendung, zu entwickeln, mit deren Hilfe mehrsprachige Familien auf spielerische Weise über ihre Sprachen ins Gespräch kommen können. Dadurch soll ein positives und stimulierendes Umfeld geschaffen werden, in dem die Familienmitglieder gemeinsam den Sprachgebrauch in der Familie gestalten und in dem allen Sprachen, den eigenen wie den zu erwerbenden, wertschätzend entgegengetreten wird.

Bei der Entwicklung der App verfolgte TALEs@Home das Modell des „User Centered Designs“. Das bedeutet, dass die späteren Nutzer und Nutzerinnen, das heißt mehrsprachige Familien sowie Fachleute im Bereich Bildung und Soziales, von Anfang an über Interviews und Fragebögen in die Entwicklung miteinbezogen wurden. So kann sichergestellt werden, dass die App den Bedürfnissen der Zielgruppen entspricht und von ihnen nachhaltig genutzt werden kann. Die interaktive App ist gratis auf Website des Projekts TALEs@Home zu finden: <https://www.talesathome.eu/>

Auf der Internetseite finden sich auch das Benutzerhandbuch in sechs Sprachen sowie Video-Tutorials, in denen der theoretische Hintergrund, die wichtigsten Ergebnisse der Interviews und Befragungen sowie nicht zuletzt die Handhabung der App beschrieben und illustriert werden.

Die App bietet fünf verschiedene Aktivitäten, die wir hier kurz vorstellen möchten.



AKTIVITÄT 1: MEINE FAMILIE

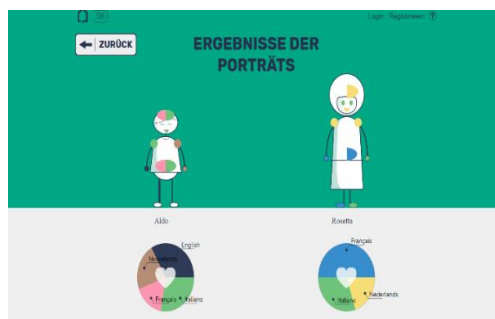
Jedes Familienmitglied erstellt eine virtuelle Figur und wählt für jede Sprache, die er/sie spricht, eine bestimmte Farbe. Ziel ist es, dass sich die Familienmitglieder ihrer Sprachen bewusstwerden und über sie und die damit verbundenen Gefühle sprechen.



Olivia wählt die Farbe Grau für Englisch. Grau ist für Olivia eine traurige Farbe, denn sie hat das Gefühl, ihr Englisch zu verlieren und das bedauert sie.

AKTIVITÄT 2: FAMILIENPORTRÄTS

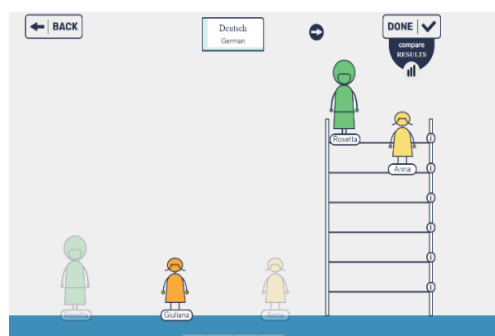
Jedes Familienmitglied verbindet seine/ihre Sprache mit bestimmten Stellen im Körper und gibt an, wie sehr er/sie die Sprache mag. Am Ende vergleicht die Familie die Porträts und spricht über ihre Einstellung zu den verschiedenen Sprachen.



Der Vater setzt Deutsch auf die Schultern, weil es eine Belastung ist. Er weiß, dass die Sprache wichtig für die Familie ist, aber er findet keine Zeit, sie zu lernen. Seine Tochter ist froh, dass Deutsch für ihren Vater wichtig ist, denn sie dachte, er könne die Sprache einfach nicht leiden.

AKTIVITÄT 3: KOMPETENZEN AUF EINER LEITER

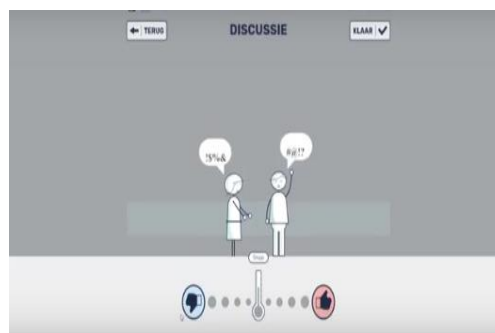
Die Familienmitglieder diskutieren ihre aktuellen Sprachkompetenzen und die Ziele, die sie sich für die jeweiligen Sprachen gesetzt haben. Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den Familienmitgliedern werden angesprochen und die damit verbundenen Gefühle ausgedrückt.



Olivia weist darauf hin, dass sie ihre Schreibkompetenzen in Italienisch verbessern möchte, um mit ihren Verwandten besser kommunizieren zu können. Beide Eltern sind bereit, ihr dabei zu helfen. Olivia hatte zuvor noch nie darüber gesprochen.

AKTIVITÄT 4: ALLTAGSSITUATIONEN

In verschiedenen Situationen, etwa beim Essen, beim Spielen, bei Besuch oder beim Streiten, verwenden die Familienmitglieder unterschiedliche Sprachen. Die Aktivität bietet die Gelegenheit, über den Sprachgebrauch zu sprechen und ihn den Bedürfnissen aller Familienmitglieder anzupassen.



Während der Diskussion zum Thema „Freunde auf Besuch“ gab Olivia zu, dass sie nur ungern Freunde zu sich nach Hause einlädt, weil sie befürchtet, ihre Eltern könnten nicht mit ihnen sprechen.

AKTIVITÄT 5: ZEITLEISTE

Hier können vor allem die älteren Familienmitglieder etwas über ihre Sprachgeschichte erzählen: Wie sich die Sprachen und die damit verbundenen Gefühle über die Zeit verändert haben. Die eigene Sprachgeschichte zu erzählen, ist ein Moment der Selbstreflexion und kann das gegenseitige Verständnis fördern.



Die Mutter zog mit 20 von Italien nach London und danach mit der Familie weiter nach Brüssel. In England fühlte sie sich nicht wohl, weil sie nur selten Italienisch sprechen konnte. In Brüssel geht es ihr besser, weil sie hier Kontakt zur italienischen Community hat.



06 Mehrsprachig, aber wie ...

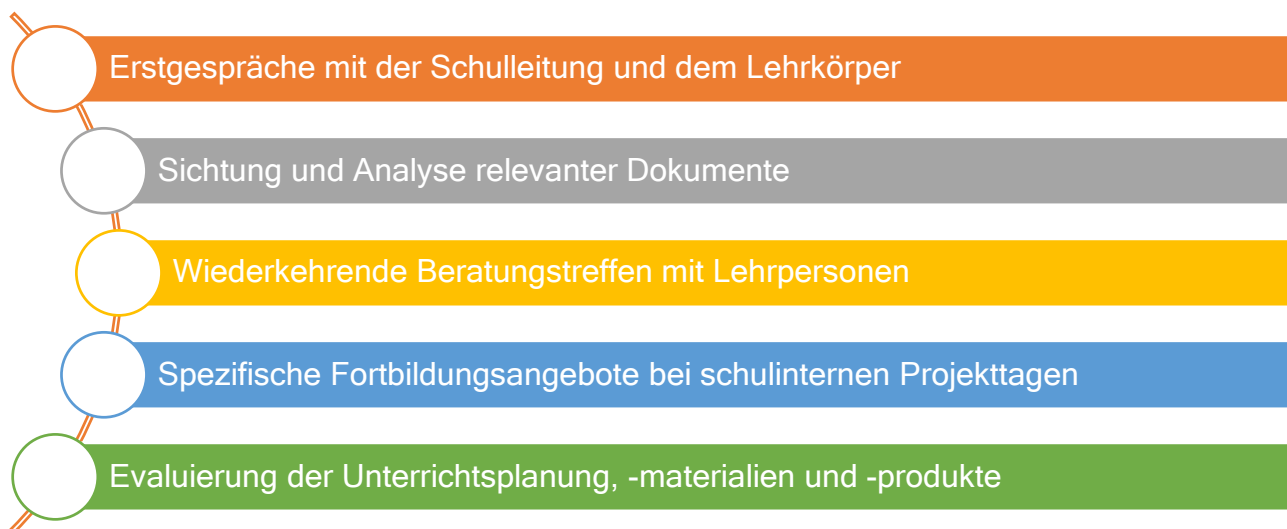
Wissenschaftliche Begleitung von Schulentwicklungsprojekten

Viele Schulen haben sich auf den Weg in Richtung Mehrsprachigkeit gemacht, doch manche vermissen die Sicht von außen. Das Team von „Sprachenvielfalt macht Schule“ bot deshalb interessierten Schulen an, sie bei der Umsetzung ihrer langfristigen Ziele im Bereich Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik wissenschaftlich zu begleiten.

So haben wir in den vergangenen Jahren mehrere Schulen wissenschaftlich betreut, je nach den Bedürfnissen und Wünschen der Schule auf ganz unterschiedliche Weise: Wir haben Lehrpersonen bei der Planung und Durchführung des Projektunterrichts zum Thema „Mehrsprachigkeit“ beraten, haben sie bei der didaktischen Weiterentwicklung begleitet oder mehrsprachigkeitsdidaktische Projekte und Unterrichtsreihen evaluiert.

Bei der langfristigen Zusammenarbeit mit Schulen ist es unser besonderes Anliegen, ein breites Verständnis von Mehrsprachigkeit zu vermitteln, das alle Sprachen der Kinder und Jugendlichen wertschätzt und ihnen Raum gibt.

Die wissenschaftliche Begleitung von Schulen beinhaltet dabei:



Langzeitstudie zur Entwicklung von Sprachkompetenzen an der Mittelschule

Ziel der von 2015 bis 2018 laufenden Langzeitstudie „Sprachkompetenzen“ war es, die Etablierung von Mehrsprachigkeit als Bildungsziel an acht ausgewählten Südtiroler Mittelschulen zu begleiten.

Die Studie sollte konkret erheben,

- ➔ wie Vielfalt als Ressource im Schulalltag wahrgenommen und genutzt werden kann,
- ➔ wie die gesetzten Fördermaßnahmen wirken und
- ➔ wie bildungssprachliche Kompetenzen gezielt gefördert werden können.

Im Rahmen des Projekts wurden acht Klassen an Südtiroler Mittelschulen begleitet, vier an deutschsprachigen Schulen sowie vier an italienischsprachigen. Die ausgewählten Klassen wurden ab der ersten Klasse drei Jahre lang wissenschaftlich begleitet und bei der Umsetzung von Sprachförder- und Mehrsprachigkeitsmaßnahmen aktiv unterstützt und individuell gefördert.

Der Fokus der Studie, bei der verschiedenste Methoden, Instrumente und Daten miteinander kombiniert wurden, lag zunächst auf den Schülerinnen und Schülern, deren Mehrsprachigkeitskompetenzen erhoben und deren mehrsprachige Entwicklung während der drei Jahre an der Mittelschule begleitet wurden. Dabei stellten wir uns folgende Fragen:

- ➔ Welche Mehrsprachigkeitskompetenzen besitzen Schülerinnen und Schüler an der Mittelschule?
- ➔ Wie können Schülerinnen und Schüler Mehrsprachigkeitskompetenzen entwickeln bzw. ausbauen?
- ➔ Welche Faktoren unterstützen Schülerinnen und Schüler auf ihrem Bildungsweg?

Einen zweiten Fokus der Betrachtung bildeten die Lehrerinnen und Lehrer, die an den ausgewählten Schulen im Rahmen des Regel- und Förderunterrichts Sprachen unterrichten und damit wesentlich zum Erwerb der Mehrsprachigkeitskompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler beitragen. Die zentralen Forschungsfragen waren hier:

- ➔ Welche Mehrsprachigkeitskompetenzen besitzen die Lehrerinnen und Lehrer an der Mittelschule?
- ➔ Wie kann Mehrsprachigkeit im Schulalltag gefördert werden?
- ➔ Wie können Schülerinnen und Schüler, deren Erstsprache von der Unterrichts- und Bildungssprache abweicht, im Unterricht effektiv und nachhaltig gefördert werden?

Zuletzt sollten aber auch die institutionellen Strukturen beleuchtet werden, indem besonders die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Institutionen in den Blick genommen wurde.

Die Ergebnisse der Studie zeichnen dabei ein vielfältiges Bild vom Alltag an Südtiroler Mittelschulen, dessen Mehrsprachigkeit von der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler lebt und durch das Engagement der Lehrkräfte Raum bekommt.

Und wie immer stellen uns die Ergebnisse vor neue Fragen ...

Mehr dazu im Herbst 2019, wenn wir die Studienergebnisse offiziell präsentieren.



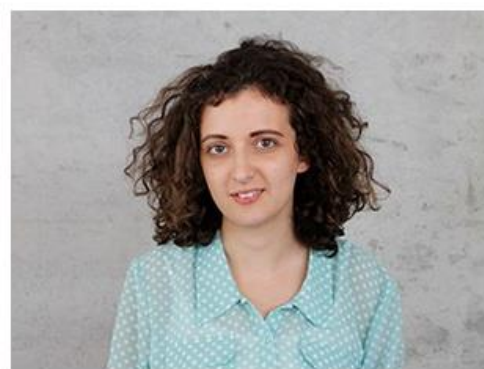


Andrea Abel

Leiterin des Instituts für
Angewandte Sprachforschung



Joanna Barrett



Sabrina Colombo

07 Zu guter Letzt

Wer wir sind

Hier noch die Namen und Gesichter der Forscherinnen und Forscher, die das Projekt „Sprachenvielfalt macht Schule“ in den letzten Jahren am Institut für Angewandte Sprachforschung wesentlich geprägt haben.



Dana Engel



Maria Stopfner



Lorenzo Zanasi

Wie möchten auch uns bei **allen Praktikantinnen und Praktikanten** bedanken, die uns im Projekt tatkräftig unterstützt haben und ohne die ein Projekt wie „Sprachenvielfalt macht Schule“ nicht möglich wäre:

Lisa Appelman - Antje Aulbert - Judith Bäuml - Erika Ciaffardini - Giulia Cola - Sonja Dellner - Marieke Josephine Einfeldt - Raffaele Fabbri - Alessandra Fedrizzi - Zoe Kaldor Fox - Carolin Frankenfeld - Odilia Fried - Martina Friedrich - Lisa Maria Gasser - Linda Ghirardello - Ariane Gruber - Martina Hoffmann - Elena Iwanow - Lea Kvarantan - Florian Leimgruber - Barbara Messner - Martina Nappi - Emanuele Papini - Chiara Piacenza - Christian Pichler - Anna Luciana Radtke - Susanne Reif - Julia Reimelt - Roberta Salvo - Ines Schäfer - Larissa Semiramis Schedel - Franziska Steinbauer - Nicole Stuckey - Beatrice Tanduo - Erika Unterpertinger - Jasmin Schenk Vitale - Laura Volgger - Alice Zussa

Unser Dank gilt natürlich auch den **Kooperationspartnerinnen und -partnern** an den Bildungsressorts, am Kompetenzzentrum und an den Sprachenzentren, die uns im Kernteam des Projekts mit konstruktivem Feedback, guten Ideen und schulinternen Kontakten begleitet haben:

Inge Niederfriniger

Barbara Gramegna

Michaela Schlomm

Fabio Casati

Verena Debiasi

Emanuela Atz

Klara Oberhollenzer

MERCI – THANK YOU – TACK – GRAZIE – DANKE – OBRIGADO – KIITOS – شكر

Impressum

Projekt „Sprachenvielfalt macht Schule“

sms.info@eurac.edu

<http://sms-project.eurac.edu>

eurac
research

Kontakt

Institut für Angewandte Sprachforschung Eurac Research

Drususallee 1, I-39100 Bozen/Bolzano

Tel. +39 0471 055100, Fax +39 0471 055199 linguistics@eurac.edu

www.eurac.edu

In Kooperation mit:

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL
Deutsches
Bildungsressort
Bereich Innovation und Beratung



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Dipartimento formazione
e istruzione tedesca
Area innovazione e consulenza

Die drei Bildungsressorts
Le tre intendenze scolastiche